



Bürgermeister Matthias Möllers (5. von links) gratuliert den Gewinnern des Heimatpreises 2021 (von links) Udo Waldhoff (Bürger und Vereine für Buke), Ursula Barkhausen und Prof. Hans Walter Wichert (Heimat- und Geschichtsverein Altenbeken), Bernhard Koch und Franz Volkhausen (TuS Altenbeken), Rene Selheim und Thomas Hoffmann (Förderverein der Königin-Kürassiere-Altenbeken) sowie Michael Schonlau (Bundesschützen Garde Musikkorps Schwaney). Foto: Sonja Möller

Fünf Vereine für ihr besonderes Engagement mit dem Heimatpreis Altenbeken ausgezeichnet

„Hier wird Ehrenamt gelebt“

Von Sonja Möller

ALTENBEKEN (WV). Die Museumslok und der Viadukt sind die Wahrzeichen Altenbekens. Doch was die Gemeinde in besonderem Maße auszeichnet, ist das große und vielfältige ehrenamtliche Engagement, das es in allen drei Ortsteilen gibt. Um diesen Einsatz für die Allgemeinheit angemessen zu würdigen, hat die Gemeinde Altenbeken jetzt zum zweiten Mal den Heimatpreis an fünf Preisträger verliehen.

Den würdigen Rahmen der Verleihung bot das Lokfest zum 80. Geburtstag der eisernen Lady. „Wir können uns wirklich glücklich schätzen, dass es bei uns so viele Menschen gibt, die sich in hohem Maße ehrenamtlich engagieren“, betonte Bürgermeister Matthias Möllers: „Allzu oft wird dieses Engagement allerdings für selbstverständlich gehalten und vielen ist der Umfang überhaupt nicht bewusst.“

Die Entscheidung, welcher der Bewerber einen der drei Heimatpreise bekommt, haben die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses getroffen. Und da zwei Vereine jeweils punktgleich waren, gibt es in diesem Jahr zwei zweite und zwei dritte Plätze.

Platz 1

Um den Sieger des Heimatpreises 2021 zu küren, betrat ein Laudator die Bühne, den viele schon von klein auf kennen: Der CDU-Bundestagsabgeordnete Carsten Linnemann ließ es sich nicht nehmen, die Laudatio auf den ESV Tus 98 Altenbeken zu halten: „Als Jungendlicher erinnere ich mich an viele Spiele, die wir gegen den Tus bestritten haben – natürlich auf Champions-League-Niveau.“

Der Verein verbinde Generationen miteinander, vermittele Sozialkompetenzen für junge Menschen wie Teamfähigkeit und Respekt vor anderen Meinungen und erbringe zudem eine hohe Integrationsleistung, ist Carsten Linnemann überzeugt: „Hier wird Ehrenamt gelebt!“ 2020 habe der Tus Altenbeken 3000 Stunden ehrenamtlich gearbeitet. „Das schafft man nicht mal eben so!“, zollte Carsten Linnemann, gebürtiger Schwaneyer, dem Preisträger seinen Respekt. Der Tus stemmte im vergangenen Jahr umfangreiche Renovierungsarbeiten zum Beispiel der Kabinen in Eigenleistung.

Platz 2

Den zweiten Platz belegen punktgleich der Heimat-

und Geschichtsverein Altenbeken und der Förderverein der Königin-Kürassiere Altenbeken. Laudatorin Stefanie Klüter berichtete von den Aktivitäten des Heimat- und Geschichtsvereins (HGV), der auf vielfältige Weise die Geschichte Altenbekens weitergibt: „Ob das die Festschrift zum 800. Ju-

»Wir können uns glücklich schätzen, dass es bei uns so viele Menschen gibt, die sich in hohem Maße ehrenamtlich engagieren.«

Matthias Möllers

biläum Altenbekens ist, die Reihe „Was man sich in Altenbeken erzählt“, Exkursionen oder Schnatgänge. Der Heimat- und Geschichtsverein gibt die Geschichte Altenbekens weiter und schafft lokale Identität“, ist die Laudatorin überzeugt. Dazu trügen auch die regelmäßigen Klönabende bei, „auf denen so manches unbekannt geschichtliche Detail erzählt wird“, sagt Stefanie Klüter.

„Altenbeken ist über die Kreisgrenzen hinaus als Musikgemeinde bekannt. Mu-

sik gehört in unterschiedlichen Ausprägungen dazu. Die Qualität unserer Musikvereine ist unser Aushängeschild“, ist SPD-Ratscherr Ulrich Meyer überzeugt. Er hielt die Laudatio für den Förderverein der Königin-Kürassiere-Altenbeken. Seit 2006 unterstützt der Verein den 123 Jahre alten Spielmannszug im Bereich der Ausbildung, der Instrumente und der Uniformen.

„Seit 2009 richtet der Förderverein den Weihnachtsmarkt am Eggemuseum aus, der alle zwei Jahre am 1. Advent stattfindet. Es ist ein Ort der Begegnung, und die Einnahmen kommen der Jugendarbeit und gemeinnützigen Aktionen zu Gute“, berichtete Ulrich Meyer.

Platz 3

Den dritten Platz teilen sich ebenfalls punktgleich das Bundesschützen-Garden-Musikkorps Schwaney und der Verein „Bürger und Vereine für Buke“. Grünen-Ratsfrau Ursula Kaibel hob in ihrer Laudatio die nachhaltige Jugendarbeit des Garden-Musikkorps Schwaney hervor: „Bereits ab der dritten Klasse können Kinder erste Erfahrungen sammeln, Instrumente ausprobieren, um dann irgendwann ins Stammorchester aufgenommen zu werden. Die Ausbilder motivieren die Jugendli-

chen in besonderem Maße, einen Großteil ihrer Freizeit für die Allgemeinheit zu geben“, sagte Kaibel. Der Schlüssel zum Erfolg sei das Zusammengehörigkeitsgefühl, das die Mitglieder lebten. „Die uneingeschränkte Begeisterung für Musik macht den Erfolg aus“, betonte Ursula Kaibel.

Als „alter Bucker“ freute sich ABA-Ratscherr Thomas Keuter, den Verein „Bürger und Vereine für Buke“ auszuzeichnen. „Heimat ist für mich ein Ort, wo wir gerne leben und zuhause sind. Es ist ein tief verwurzeltes Gefühl, dass man sich von anderen verstanden und akzeptiert fühlt“, sagte Keuter. Dafür brauche es Menschen, die dieses Gefühl zum Leuchten bringen. Dafür sei „Bürger und Vereine für Buke“ ein leuchtendes Beispiel. Hier werden die Vereinsaktivitäten aller Vereine in Buke gebündelt und Aktionen angestoßen.

Bei der Planung des Umbaus des alten Ententeichs – „heute bekannt als Freizeitanlage am Spring“ – habe der Verein eine Leuchtturmrolle eingenommen. Auch das Projekt „Unser Dorf hat Zukunft“ und viele Infotafeln, die an geschichtlich wichtige Orte Bukes erinnern, gehörten dazu, sagte Keuter: „Ihr seid die Kümmerer des Ortes!“